

Abo **Ärger um Jubiläumsaktion**

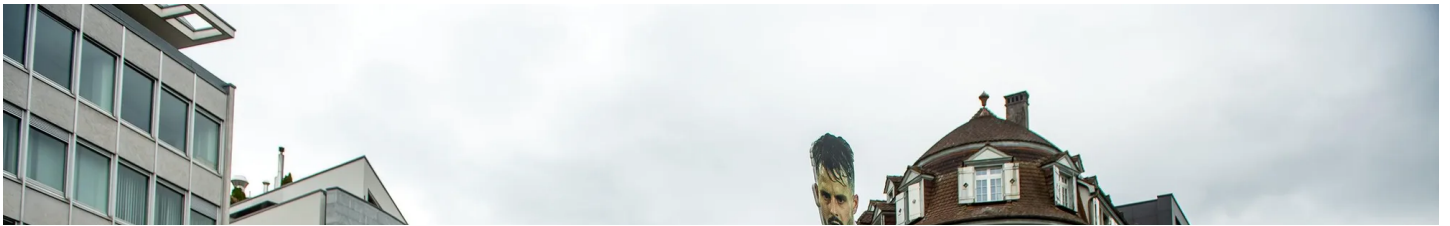
Wenn sich zwei FC-Thun-Pappkameraden im Kreisel verlieren

Im Maulbeerkreisel stehen zwei Spielerfiguren des FC Thun. Doch der Hinweis auf das 125-Jahr-Jubiläum des Clubs fehlt – er wurde nicht bewilligt. Die Hintergründe.



[Michael Gurtner](#), [Barbara Donski](#)

Publiziert heute um 06:00 Uhr



BZ



Zwei Fussballspieler schmücken anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums des FC Thun den Maulbeerkreisel.

Foto: Patric Spahni

Fussballspieler auf grünem Rasen – so weit, so wenig überraschend. Für einmal tummeln sich die Kicker aber nicht im Stadion, sondern auf dem Maulbeerkreisel zwischen dem Thuner Bahnhof und der Altstadt. Zumindest zwei davon. Sie wurden vor ein paar Tagen aufgestellt und sollen eigentlich auf das 125-Jahr-Jubiläum hinweisen, das der FC Thun heuer feiert. Dieser Hinweis fehlt allerdings.

Und überhaupt wirken die Spielerfiguren – sie zeigen jeweils Nicola Sutter – auf dem Kreisel einigermassen verloren. Was wiederum bei Fans des wichtigsten Oberländer Sportvereins für Kopfschütteln sorgt: Sie fragen sich, warum denn da nicht mehr möglich gewesen sei – schliesslich wurde an selber Stelle einst auch prominent mit einem untergehenden Titanic-Modell für die Thunerseespiele geworben oder mit grossen «Thun 750»-Schriftzügen für 750 Jahre Thuner Stadtrechte.



Die Installation zu 750 Jahre Stadtrechte Thun und 175 Jahre Kadetten im Jahr 2014 auf dem Maulbeerkreisel.

Foto: Markus Hubacher



Die Titanic-Skulptur als Hinweis auf das Musical der Thunerseespiele im Jahr 2012.

Foto: Marc Imboden

Vorgesehen war ein Turm mit Logo

Wir leiten die Frage an Fritz Grossniklaus weiter. Der ehemalige Gemeinderat und CEO der Bauunternehmung Frutiger AG amtet als Präsident des Organisationskomitees zu 125 Jahre FC Thun. Er betont zuallererst, dass die Stadt das OK vielfältig unterstütze – etwa mit der Bewilligung diverser Aktivitäten oder indem keine Miete für die Figuren auf dem Kreisel bezahlt werden müsse und diese von der Stadt aufgestellt worden seien.

«Uns schwebte ein vier bis fünf Meter hoher Gerüstturm vor. Auf diesem wollten wir Bilder von Spielern und Fans sowie das Jubiläumssignet zeigen.»

Fritz Grossniklaus, OK-Chef 125 Jahre FC Thun

Grossniklaus lässt dann aber doch durchblicken, dass das Thema auch bei ihm Fragezeichen ausgelöst hat. «Uns schwebte ein vier bis fünf Meter hoher Gerüstturm vor. Auf diesem wollten wir Bilder von Spielern und Fans sowie das Jubiläumssignet zeigen.» Dieses besteht aus dem Logo des FC Thun, einer Krone und dem Schriftzug «125 Jahre».

Das sei bereits vor einem Jahr im Rahmen des Gesuchs für die diversen Jubiläumsaktivitäten so bei der Stadt eingereicht worden. Zuletzt hatte sich das OK bereits auf die Suche nach einem Gerüstbauer gemacht. Anfangs Jahr hiess es dann vonseiten des Bauinspektorats, für die beabsichtigte Installation brauche es eine Bewilligung – und eine solche könne nicht erteilt werden.

Grossniklaus: «Es hiess, ein Schriftzug sei aus Sicherheitsüberlegungen nicht möglich, weil er Verkehrsteilnehmer ablenken könne.» Das Logo auf der Brust der nun auf dem Kreisel abgebildeten Spieler sei gerade noch durchgegangen. Der Turm wurde nun stattdessen beim Stadion aufgestellt – dort war dies laut Grossniklaus ohne Bewilligung möglich.

«Reklamen sind abzulehnen»

Licht ins Dunkel bringt Reto Pfister, seines Zeichens Thuner Bauinspektor: «Das Geschäft ist erst im Februar dieses Jahres auf meinem Pult gelandet», sagt er. «Ich habe die beiden Verantwortlichen noch gleichentags zu einem Gespräch geladen und ihnen die gesetzlichen Grundlagen für Kreiselgestaltungen erklärt.» So gebe es seit Mai 2022 eine neue Arbeitshilfe des Kantons, welche auf dem Strassengesetz basiere, das seit August 2020 in Kraft sei. Dort ist festgehalten: «Kreisel erfordern sehr hohe Aufmerksamkeit auf den Verkehr. Reklamen im Zentrum sind generell

abzulehnen.» Diese Regelung habe bei früheren Jubiläumsanlässen wie «750 Jahre Stadtrechte» oder «175 Jahre Kadetten» noch nicht gegolten.

«Die gesetzlichen Vorgaben sind klar und lassen leider keinen Ermessensspielraum zu.»

Reto Pfister, Thuner Bauinspektor

Hätte sich denn der Begriff Reklame nicht etwas dehnen lassen, um das Jubiläum des FC Thun optisch würdiger darzustellen? «Nein», sagt Reto Pfister entschieden. «Bei Reklamen geht es gemäss Definition darum, auf ein Produkt oder eine Organisation aufmerksam zu machen. Und genau das tat das ursprüngliche Projekt des Jubiläums-OK. Die gesetzlichen Vorgaben sind klar und lassen leider keinen Ermessensspielraum zu.» Im Sinne einer Gleichbehandlung könne der FC Thun gegenüber anderen nicht bevorzugt werden.

Er habe den OK-Vertretern deshalb vorgeschlagen, das Jubiläum analog der Ironman-Gestaltung des Kreisel umzusetzen. Den entsprechenden Vorschlag mit den beiden Fussballspielern, die nun den Kreisel schmücken, habe er schliesslich postwendend als bewilligungsfrei taxiert und deshalb erlaubt.

Und was sagt der Thuner Stadtpräsident zur Darstellung des Jubiläums auf dem Maulbeerplatz? «Der Umsetzungsvorschlag stammt von den Initianten selber, welche versucht haben, sich an die engen Rahmenbedingungen zu halten. Persönlich bedauere ich, dass die rechtlichen Grundlagen in diesem Fall nicht mehr Kreativität zugelassen haben», sagt Raphael Lanz (SVP).

Neidischer Blick nach Bern



In der Berner Altstadt wurden zum 125-Jahr-Jubiläum von YB zahlreiche Flaggen aufgehängt.

Foto: Beat Mathys

Ein Blick nach Bern zeigt derzeit: Dort wurde die Altstadt grosszügig mit Fahnen des BSC Young Boys geschmückt, der ebenfalls den 125. Geburtstag feiert. Was empfindet Fritz Grossniklaus, wenn er dies sieht? «Klar macht mich das ein wenig neidisch», gesteht der Thuner OK-Chef. Und schiebt nach, dass es ja «in der Sportstadt Thun denkbar wäre, dass das Stadtmarketing etwas Ähnliches plant».

Zumindest vorläufig bleibt es in der Innenstadt aber bei den beiden Fussballern auf dem Maulbeerkreisel. Sie «bespielen» den dortigen Rasen bis etwa Mitte Juni – und kommen nach dem Ironman Thun, der am 9. Juli ausgetragen wird, nochmals bis Anfang September zum Einsatz.

Michael Gurtner ist Redaktor und Blattmacher. Schwerpunkt seiner Berichterstattung ist die Stadt Thun – in den Bereichen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur. Er hat über 20 Jahre Erfahrung als Journalist und ist Autor mehrerer Bücher. [Mehr Infos](#)

Barbara Donski ist Lokalredaktorin und für die Kultur im Raum Thun zuständig. Sie schreibt darüber hinaus über alle möglichen Themen, welche Thunerinnen und Thuner bewegen. Dabei interessieren sie vor allem die Menschen und deren Geschichten. [Mehr Infos](#)

 @BarbaraSchreibt

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

2 Kommentare